


Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privileg.

Dienstag, den 27. Junius.

## I. Citationes edictales.

Alle und jede Gläubiger, welche einige Spruch und Forderungen an dem Bernd Schwering, und dessen Mutter Wittib Schwering Kirchspiels Vreden haben oder zu haben vermeinen, werden hiemit öffentlich verabladet, um innerhalb sechs Wochen (wovon ihnen 2 für den ersten, 2 für den zweyten, und 2 für den dritten und letzten Termin anberaumet werden) bey hiesigem geistlichen Hof- und Officialat-Gerichte alsolche Forderungen durch gevollmächtigte Anwälde bey Straf ewigen Stillschweigens vorzustellen, sodann auf den 8ten nächst anstehenden Monats August vor Sr. Hochw. Herrn Officialen zu alsdann bestimmender Stunde zu erscheinen, und die über ihre Foderungen sprechende Urkunden und Beweisthümer offen zu legen, mithin zu sehen und hören, daß zwischen ihnen und die Debitoren die gütliche Ausmittelung in betreff ihrer Ansprüchen Amts halber versucht, mit der Verwarnung, daß im Fall ihres Ausbleibens dieselbe pro Consentientibus erklärt werden sollen. Geben Münster den 22sten Junii 1780.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen

Funcke, Act. causæ.

Alle u. jede des zum hochadlichen Gotteshause Kappenberg eigenhörigen Zellers Kreickmann K. Heesen Gläubigere werden hiedurch offener Edictsweise verabladet, um ihre an gedachten Kreickmann und dessen Haab u. Gütern habende Ansprüche u. Forderungen innerhalb 6 Wochen, wovon 14 für den 1sten, 14 für den 2ten, und 14 Tage für den 3ten und letzten Termin schließbar angesetzt werden, bey hiesigem Hochf. geistl. Hofgericht bey Straf ewigen Stillschweigens vor- und einzubringen, und die-

ſelbe zu rechtfertigen, wie nicht weniger auf den 29ſten künftigen Monats Jul. vor belobtem Gerichte zu erſcheinen, die zur gütlichen Ausmittelung dieſer Sachen zwiſchen bemeldten Kreickmann und deſſen Gläubiger zu verfügende Vorſchläge zu vernehmen und das gehörige dabey zu verhandeln, mit der Verwarnung, daß die nicht erſcheinenden Creditores pro Conſentientibus erklärt werden ſollen. Geben Münſter 10. Jun. 1780.

Aus Befehl Sr. Hochw. Hrn. Officialen
J. H. Meyer, Not.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſchen Herrn Stadts-Richtern werden alle u. jede Gläubiger, welche einige Spruch und Forderung an die auf der hieſigen Frauenſtraße zwiſchen des Schmiedeamts verwandten Peters und dem Schmiedeamtshauſe belegene, Nr. 1381 bezeichnete, unter den Erben Krey gemeinſchaftliche Behauſung ſamt Zubehör, imgleichen an den vor dem neuen Thore hinter der Schanzmühle belegenen Garten, wie auch an die Nachlaſſenſchaft der ſel. Jungfern Anne Catharine Krey zu haben vermeinen möchten, hiemit zum zweyten mal Edictsweiſe abgeladen, um ihre Forderungen innerhalb 9 Tagen nach Publication dieſes bey dem Münſtriſchen Stadtsgerichte unter Strafe ewigen Stillſchweigens gehörigermaſſen fürzubringen. Signat. Münſter den 22. Jun. 1780.

Wattendorf, Grſchr.

Aus Befehl des Hrn. Grafen zum Stromberg werden ſämtliche Creditores des Zellern Anton Fueſt K. Wadersloe hierdurch edictaliter verabladet, um künftigen Gerichtstag, als Dienſtag den 4ten Julii in loco judicii zum Stromberg perſönlich Morgens 9 Uhr zu erſcheinen, ihre an den Zellern Anton Fueſt habende Forderungen zu produciren, und die darüber ſprechende Urkunden in originalibus, nebſt förmlicher Liquidation der Zinſen zu übergeben; und zu ſehen und zu hören, daß zwiſchen ihnen und Z. Fueſt ein gütlicher Vergleich geſucht werde, mit der Verwarnung, daß die alsdann nicht erſcheinende Creditores pro Conſentientibus gehalten werden ſollen. Sign. Stromberg den 12. Jun. 1780.

Callenberg, Act.

Zur Sicherheit des Ankäufers der im Wigbold Oelde belegener Adam Happe Behauſung, werden hiedurch die daran Spruch und Forderung habende Gläubiger ein für allemal verabladet, in Zeit 30 Tagen ihre daran habende Forderung beym Gogericht Oelde zu proponiren, und dieſelbe der Diſcußionsordnung gemäß ſo gewiß zu juſtificiren, als in deſſen Entſtehung ihnen ein ewiges Stillſchweigen eingebunden werden ſolle. Sign. Oelde den 13. Jun. 1780.

Ex Decreto judiciali
Callenberg, Act.

Alle u. jede, welche an den Zeller Deitert K. Beckum Anſpruch und Forderung haben, werden hiedurch von Amt und Gerichts wegen verabladet, auf Montag, den 17ten Julius l. J. zu Beckum Morgens 10 Uhr an daſiger Gerichtsſtuben perſönlich, oder durch einen beſonders bevollmächtigten Anwald zu erſcheinen, ihre etwa habende Anſprüche und Forderungen vor- und einzubringen und zu juſtificiren, wo denn unter ihnen Gläubigern und dem Zellern Deitert die Güte verſuchet, und ein Mittel beſtimmt werden ſoll, woraus Gläubiger befridiget werden mögen, mit der Verwißigung und Warnung, daß die nicht erſcheinende Gläubiger pro Conſentientibus gehalten, und ſelbigen ein ewiges Stillſchweigen imponiret werden ſolle. Beckum den 15. Jun. 1780.

Ex Decreto judic.
Happe, Grſchr.

Alle und jede Gläubiger, welche an der vormals Wittiben Theodor Deiters, nunmehro Ehefrau des hieſigen Vredenſchen Bürgers Lambert Rensman einige Anſprach und Forderung haben, werden hiemit offener Edictalweiſe zum 1ſten, 2ten und 3ten mal peremptorie citiret und abgeladen, um innerhalb 6 Wochen nach Verkündigung

dieſes ihre Originalurkunden nebſt einer förmlichen Liquidation beym Bredenſchen Gerichte unter Strafe ewigen Stillſchweigens zu übergeben. Signat. Breden den 8. Junius 1780.

Ad Mandat. D. Judicis
Meentz, Grſchr.

## II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſchen Herrn Stadts-Richtern wird hiedurch bekannt gemacht, daß am Samſtag, den 1. Tag anſtehenden Monats Julius des Nachmittags um 2 Uhr auf allhieſigem Gruetſaal die dem Altläppern Conrad Schulte zuſtändige, in der krummen Stegge dahier belegene, Nr. 1081 bezeichnete Behauſung ſamt Zubehör für dem æſtimato ad 195 Rthlr. dem Meiſtbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden ſolle. Signat. Münſter den 30. May 1780.

Wattendorf, Grſchr.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſtriſchen Herrn Gografen zum Sandwelle, Doct. Dyckhoff, wird hiemit bekannt gemacht, daß am 3ten Jul. l. J. des Nachmittags 2 Uhr an des Obervogten Baltzers Behauſung zu Ochtrup das dem Diderich Niehoff zu Ochtrup zuſtändiges Lokämpchen von 6 Scheffel Geſay groß, zu 105 Rthl. geſchätzt, auf Anhalten des Triumphanten Haverkotte, meiſtbietend gerichtlich verkauft werden ſolle. Kauflustige wollen ſich hierzu zeitig einfinden. Signat. Horſtmar den 22. Jun. 1770

Biſpinck, Act.

## III. Vermiſchte Nachrichten.

Es werden diejenige, welche die nächſten Erbgenamen eines ſichern zu Haderswoude im Januar 1780 ab inteſtato verſtorbenen Deutſchen, Namens Joh. Bernd Oost, gebürtig aus Oelde im Amte Stromberg, zu ſeyn vermeinen, hiedurch erſucht, ſich aufs ſchleunigſte, und höchſtens vor dem 10ten Julius dieſes Jahrs mit glaubhaften Zeugniſſen beym Secretariat zu Haderswoudte zu melden. In Ermangelung der glaubhaften Zeugniſſen werden ſie aber von der Nachlaſſenſchaft des vorbemeldten Joh. Bernd Oost ausgeſchloſſen, und wird ſelbe den ſich ſchon angegebenen Erbgenamen übergeben werden.

Auf hohen gnädigen Befehl Ihrer Excellenz Herrn Erbdroſten ſoll bey dem im Kirſpel Lüdinghauſen belegenen freyadelichen Guth Greving in dem ſogenannten Grevings Brock den 11ten Monats Julii, ſodann Tages darauf den 12ten im Böcken Buſch beym Wenſing Kirſpels Seppenrode, Morgens 9 Uhr, eine Quantität Brandholz auf dem Stamm dem Meiſtbietenden ſalva ratificatione, und mit Beding, daß das Holz vor End Jenner 1781 aus dem Buſche geſchaffet werden muß, gegen baare Zahlung verkaufet werden, die hiezu Luſt tragende können ſich alſo auf beſtimmte Zeit und Oertern einfinden. Signat. Viſcherin den 24. Jun. 1780.

Ringenberg, Renthm.

Am nächſtkünftigen Dienſtag, heut über 8 Tage, als am 4ten Julius laufenden Jahrs ſollen am adlichen Hauſe Soeſt Kirſpels Hiltrup ohnweit der Lodden Heide 23 Haufen hart und weich Holz durcheinander und einige tauſend Buſchen den Meiſt- und Letztbietenden öffentlich verkaufet werden. als wollen diejenige, ſo ein oder anderes anzukaufen Luſt haben, ſich daſelbſt Morgens 9 Uhr beliebig einfinden.

Farwick.

Bey dem hieſigen Hofbuchhändler Perrenon iſt zu haben.

Auserleſene Reden von der allerſeligſten Jungfrau und Mutter Gottes Maria auf verſchiedene derſelben Feſttäge. 8. 1780. 18 gg.

Weydeſſers Sonntagspredigten auf acht

Jahre gesammelt, 2 Theile 8. 1780. 2 Rl.

Weydessers Fastenpredigten auf sieben Jahre über das Geheimniß des Leidens unsers Herrn Jesu Christi, 4 Theile. 8. 1779. 2 Rthl. 8 gg.

Die Freyheit der Schifffahrt und Handlung neutraler Völker im Kriege nach dem allgemeinen und dem Europäischen Völkerrechte, so wie nach den Verträgen betrachtet. 8. 1780 20 gg.

— eben dieses auch in französischer Sprache. 20 gg.

Neueste in Kürze gebrachte Lebensbeschreibung des Prinzen Eugens von Savoyen. 8. 1779. 10 gg.

Leben der vier Gelehrten Rousseou's, Lamberts, Hallers und Voltairs. 8. 1779. 6 gg.

Am Freytag, den 14ten künftigen Monats Julius Nachmittags 2 Uhr sollen auf der großen Stadts-Rathskammer dahier das Stadts-Weinhaus, wie auch zwey neue Wohnungen, welche nächst am Zuchthause erbauet, und künftigen Michaelis in fertigem Stande seyn werden, dem Meistbietenden verheuret werden, die zu deren Anheurung Lust und Mittel habende haben sich alsdann daselbst einzufinden, und können die Bedingnissen vorhero an der Stadts-Secretariat vernehmen. Beschlossen Münster in der Rathsversammlung den 16ten Junius 1780.

Ex Commissione Senatus
F. W. Cramer, Secret.

Es ist ein ganz neues und wohl aptirtes Haus auf der Beckerstiege gegen Michaeli zu verheuren, Lust habende können sich beym Intell. Comtoir melden.

Zwey schöne meublirte Zimmer in Ueberwasser auf einer gelegenen Straße stehen zu verheuren. Das Intell. Comt. giebt fernere Nachricht.

Zwey Kapitalien, eines von 500 und das andere von 250 Rthl. werden gegen hinlängliche Versicherung anverlangt. Das Intell. Comt. giebt nähere Anweisung.

Es wünschet jemand, der mit Pferden umzugehen versteht, und mit guten Attestaten versehen ist, gegen Michael als Kutscher oder Reitknecht bey einer Herschaft in Diensten zu kommen. Das Intell. ꝛc.

Benjamin Hülterhof, Kaufmann von Radevornwald, handelt mit geblümten katonet-gestreift und zweybönig halb dicken Strümpfen als baumwollen Zeug. Logiret an Theyßings Haus auf Ludgeri Straße.

Andreas Heishorn, Kaufmann von Zütphen, verkauft allerhand Sorten Englischen Porcelains, als Tafel-Thee-Koffee-Servicen, in den neuesten Facons und billigsten Preisen, sein Lager ist künftigen Peter und Paul Markt vor der Kanzley aufm Domhof, und sein Logis aufm Stadtskeller, er empfiehlt sich bey hohen und niedrigen Standespersonen.

## Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Brüssel, vom 12. Jun.

Der Gesundheitszustand Sr. Königl. Hoheit, unsers General-Gouverneurs wird täglich kritischer. Auf reifliche Berathschlagung der Aerzte hat man ihm die an den Beinen gemachte Oeffnung zugehen lassen. Zum Unglück kann man kein Mittel finden, das immer zunehmende Drücken in der Brust, womit dieser Prinz beschweret ist, wegzuschaffen.

London, vom 16. Jun.

Gestern traf Lord Lincoln, Adjudant des Generals Clinton, und Sir Andrew Hammond, ein Seeofficier, mit der Nachricht von der am 12ten May erfolgten Uebergabe der Stadt Carlstown bey Hofe ein. Die aus 6 bis 7000 Mann bestehende Besatzung samt dem Generale Lincoln ist zu Kriegsgefangenen gemacht, an die 400 Kanonen auf den Wällen und in den Werkern, ein großer

(Das weitere in der Beylage.)

# Beylage
## zum
## Münsterischen Intelligenzblatt
## Num. 51.

Vorrath von Kriegsmunition, viele Fregatten und andere Schiffe erobert, und zum Theile in den Grund gebohret worden. Der Verlust der Armee besteht aus 76 Todten u. 188 Verwundeten, der Flotte unter dem Admirale Arbuthnot aber aus 23 Todten und 28 Verwundeten. Die Fregatten, die Iris und die Galathea, haben auch die See von den Amerikanischen Kapern ziemlich gesäubert, und viele derselben aufgebracht. Diese erfreuliche Begebenheit ist gestern durch die Abfeuerung der Kanonen verkündigt, und in beyden Lagern in St. James- und Hydeparc Freudenfeuer abgebrannt worden. Mittels einer in verwichener Nacht abgedruckten ausserordentlichen Zeitung, welcher noch ein ausserordentlicher Beytrag beygelegt wird, hat der Hof diese Berichte bekannt gemacht.

Ausser dieser vergnüglichen Nachricht hat man zu vernehmen, daß die von Havana nach Neworleans abgesegelten 3000 Mann Spanischer Truppen auf der Fahrt durch einen Sturmwind zerstreuet worden, und an die 700 Mann umgekommen sind. Der Rest hat das Fort Mobile angegriffen, ist aber von dem Generale Campbell, Befehlshaber der Königl. Truppen in West-Florida, auf das Haupt geschlagen worden.

Es heißt, des Königs Minister zu Brüssel gedenke in seinen Berichten eines zweyten Treffens zwischen den Flotten des Admirals Rodney und des Grafen von Guichen, so ganz zum Vortheile des erstern ausgefallen wäre. Die Bestätigung und Umstände davon werden noch erwartet.

Unsere Stadt erholet sich nun allgemach von dem tödtlichen Schrecken, in welchen sie durch den fürchterlichen Auflauf versetzet worden, und wir prüfen wirklich, daß die innere Ruhe durch die klugen Vorkehrungen des Ministeriums und die nachdrücklichen Masnehmungen der getreuen Einwohnern wieder hergestellt ist. Die Regierung beschäftiget sich eifrigst, das Uebel bis zu seiner Quelle zu hemmen, und dergleichen Unfuge auch fürs künftige zu steuren. Alle diejenige, welche das Wohl des Vaterlandes beherzigen, und den ordnungsmäßigen Ruhestand zu behaupten verlangen, gehen dem Ministerium in dieser Absicht bestens zur Hand. Stifter und Mitschuldige des Aufruhrs werden möglichst ausgekundschaftet, ergriffen, eingezogen, Rechtsklagen wider sie angehoben, die Schuldigsten am Leibe gestraft, die übrigen zu dem Seedienste verurtheilet werden. Die Association der Protestanten hat auf die feyerlichste Art erkläret, daß sie keinen mittel- noch unmittelbaren Antheil an dem jüngsten Aufstande gehabt habe;

daß die Denkschrift der protestantischen Unterthanen an den König, ohne die heillosen Unruhen und Unordnungen, welche ein gesetzvergessener und aufgewiegelter Haufen angesponnen, der unter dem Vorwande, sich den Katholiken zu widersetzen, die größten Ausschweifungen getrieben hat, eher in Erwägung würde gezogen worden seyn; daß die Kriegsmacht nicht angerufen worden sey um den Londner Protestanten Widerstand zu leisten, sondern um den Unruhen Schranken zu setzen, und den fernern Verheerungen Einhalt zu thun, und, daß durch die Wachsamkeit des Ministeriums die Unordnung fast gestillet sey.„ Diese Erklärung ist auch von dem Lord North gebilligt worden.

Verschiedene Umstände führen auf die Vermuthung, daß die Sache des Lords Georg Gordon eine ernsthafte Wendung gewinnen dürfte. Die Wachen in dem Tower sind verdoppelt, die Fallbrücken aufgezogen, und andere Vorsorgen bewerkstelliget. Kein Bekannter noch Verwandter wird zu ihm gelassen. Als man ihm im ersten Verhöre vor dem Geheimenrathe am 9ten verschiedene von seiner eigenen Hand geschriebene Briefe vorlegte, fragte man ihn, in welcher Absicht er selbige geschrieben hätte? Er antwortete, seine Gesinnungen wären gut gewesen; niemand sey seinem Vaterlande stärker zugethan als er; der Religion wäre er aber noch mehr zugethan; allein, er hätte nicht vorausgesehen, daß der Eifer seiner Freunde sie so weit treiben würde. Auf den Verweis, der ihm geschah, wie er, der unmittelbar von einem so hohen Geschlechte des Königreichs abstammete, sogar eines Herzogs Bruder wäre, sich so hätte herablassen können, sich zu dem Abschaume des Volkes zu gesellen, und an den erschrecklichsten Ausschweifungen Theil zu nehmen. Seine Antwort war die nämliche, mit dem Zusatze, es sey ihm leid, daß die Ausschweifungen so weit getrieben worden wären. Wenn es ihnen in der That leid war, warum äussern sie sich denn in allen ihren Briefen dergestalt, daß sie mehr als zu verstehen geben, sie billigten diese Ausschweifungen?

Hierauf soll, wie man sagt, keine Antwort erfolgt seyn.

Paris, vom 16. Jun.

Den Nachrichten des Herrn Grafen von Guichen sehen wir noch immer mit Ungeduld entgegen. Vielleicht ist es ihm mittlerweile gelungen, eine glückliche Ausführung auf St. Christoph, auch allenfalls auf Antigoa zu bewerkstelligen.

Amsterdam, vom 19. Jun.

Ein Brief aus St. Eustach vom 27sten April meldet folgendes: „Am Montage, den 24sten, lief hier die Nachricht ein, daß die Brittischen und Französischen Flotten sich einander zwey Treffen geliefert hätten. Das erste auf der Höhe von Martinique sey sehr hartnäckig gewesen; in Ansehung des zweyten aber wisse man die eigentliche Zeit und Höhe nicht, wo solches vorgefallen ist; es müsse aber weit hitziger als das erste gewesen seyn, weil man vorgiebt, es wären von dem Geschwader des Ritters Rodney 5 Schiffe so mastlos gemacht worden, daß sie nicht mehr dienen könnten; der Admiral selbst sey geblieben; an Borde der Flotte seyn 500 verwundete; der Admiral Parker habe das Commando übernommen, und der Graf von Guichen der Englischen Flotte nachgesetzt, um sie zum dritten male zu bekämpfen. Ob diese Sage Bestand habe, wird sich näher müssen aufklären. So eben kommen 8 bis 10 Schiffe mit Weibern und Kindern von St. Christoph hier an. Diese Leute haben ihre Wohnungen, aus Furcht einer Landung der Franzosen, verlassen. Solche Besorglichkeit scheint desto gegründeter zu seyn, weil man auf besagter Insel Nachricht von der Annäherung des Grafen von Guichen und des Marquis von Bouille mit 8000 Mann Truppen erhalten hat.„

Niederelbe, vom 22. Jun.

Nachrichten, welche alle Glaubwürdigkeit verdienen, versichern, daß Se. Majestät, der Kaiser, nach geendigter Entrevue mit der Kaiserinn von Rußland Majestät, in Begleitung des Fürsten Potemkin, von Mohilow nach Petersburg abgereiset sind.